

Portáši / Portaschen und Briganten in der Walachei, Nordostmähren

SG: Zum Abdruck: Im Artikel von Šigut, Elias Majer, Führer der geheimen Nichtkatholiken in der Herrschaft Rožnov, PK 2009-3, wird ein Nachkomme der **Glasmaler-Familie Majer** in der **Herrschaft Meziříčí und Rožnov** der **Grafen von Žerotín**, der schon kein Glas mehr machte, sondern ein Landbesitzer war, um 1700 als „**walachischer Herzog**“ [vévoda valašským] bezeichnet.

1704 bekam dieser **Pavel Majer** für seine treuen Dienste als „**Vogt von Hutisko und Vorsteher über das Volk** von ??? in **Preuß** [in Mährisch? Schlesien] und in den Bergen auf der Seite der feindlichen Rebellen“ [fojt hutiský a ředitel nad lidem Portovným při Pasoch v průsmycích a horách od strany nepřátelův rebelantských] von **Graf Maximilian von Žerotín** auch noch einen Acker mit Weide.

Das war ein schwerer Brocken! Zuerst glaubte ich an einen Übersetzungsfehler. Da aber Kopien des tschechischen Artikels zur Verfügung standen, konnte ich die Übersetzung kontrollieren. Das Ergebnis: ein „**vévoda**“ bedeutet wirklich „**Herzog**“! Aber ein Herzog ist sonstwo nicht Untergebener eines Grafen! Bei diesem „Herzog“ handelte es sich offenbar eher um einen „**Woiwoden**“, der in slawischen Gebieten ursprünglich der Anführer einer Truppe von **50 wehrfähigen Männern** war, z.B. an der „Militärgrenze“ zwischen Ungarn und dem Herrschaftsgebiet der Türken.

Herr **Horst Mayer**, der den tschechischen Artikel von 1939 gefunden hat und zur Verfügung stellte, hatte auch noch ein Dokument von Graf Maximilian Frantz Anton von Žerotín, worin ausgesagt wird, dass obiger Pavel Majer auch noch **Kommandant von einigen 100 Portaschen** war! (Mayer-Netphen@t-online.de)

Jetzt kam etwas Licht in dieses Rätsel!

Immerhin findet man im Internet Hinweise auf die **Portaschen / Portáši**! Der Artikel löste auch das Rätsel der Figur auf einem Platz in **Jasenná**, an der Straße von Vsetín über Vizovice nach Zlín, an dem ich gerade im August 2009 wieder vorbeigefahren war. Es ist das **Denkmal eines Portáš von Jasenná**!

Die Portáši haben zwar weder mit Pressglas noch mit Glas zu tun - aber sie sind ein originelles Beispiel der walachischen Volkskultur - dazu fand ich bei der Suche nach Informationen über die walachischen Glasmacher auch noch das Bild eines **Portáši** mit dem **walachischen Knüppel „valaška“ mit Beil von 1787!**

Die Portaschen - Beschützer der Feudalordnung in Mähren [Portáši - ochráci feudálního porádku na Morave], Moravcik, Ctibor, in: Pravnehistorické studie Bd. 26 (1984) S. 93-108

<http://www.valassko-hornovsacko.cz/de/thematische-touristik/portasi-und-briganten/>

Die **Portáši** waren eine eigenartige und originelle Einrichtung in der **Walachei**, die **anderswo bei uns keine Analogie** hatte. Portáši waren ein **Sicherheitskorps**, das sich um den Schutz der Pässe, Grenzen, später auch des Landes und Grenzgebiets kümmerte. Außerdem fahndeten sie nach **Raubschützen** und nach denjenigen, die nicht zur **Rekrutenaushebung** gekommen waren. Sie begleiteten die Militärabteilungen, führten die Kriminellen zum Gericht und ins Gefängnis und fahndeten nach **Tabak- und Salzpaschern** [-schmugglern].

Abb. 2009-3/286

Walachischer Hirte oder „Portáš“ um 1787

aus http://en.wikipedia.org/wiki/File:Valach_1787.jpg



Die Entstehung der Portáškorps geht in das Jahr **1638** zurück. Seit **1717** wurde vom Kaiser das „**Portáškorps**“ mit einem festen Dienst an der Spitze mit einem **Leutnant** (früher **Kapitan**) bewilligt. Dem Leutnant wurden untergeordnet: Feldwebel, 5 Korporale und 54 gemeine Portaschen. Einer der bekanntesten Portáš war **Stavinoha** aus **Velké Karlovice** [Kreis Vsetín].

Die Portáši trugen **walachische Tracht**, zu ihrer Ausrüstung gehörten vor allem: **kleine Flinte** „těšinka“, **walachischer Knüppel** „valaška“ - an seinem Ende war ein **Beil**, ein Seil mit einer Kugel am Ende, später ein kurzer **Säbel**. Auf der Schulter trugen sie eine gestrickte Tasche für **Brot** (sajdak), eine **Feldflasche** enthielt flüssige Erfrischung. Für Schießpulver und Blei hatten sie den sog. **Tülec** [Patronentasche].

Im Dienst war immer eine Hälfte der Portáši, die zweite musste erreichbar sein. Während des Dienstes ging man auch für mehrere Tage aus, man übernachtete in herr-

schaftlichen Häusern. In jedem Tal hatten die Portáši einen Platz zur Erholung (z.B. ein Teil des **Tals Podtáté in Velké Karlovice** heißt **Noclehy** - das Übernachten). Portášposten gab es an vielen Orten in Ostmähren - **Lidečko, Čeladné, Halenkov, Jasenná, Velké Karlovice, Valašská Bystřice** [alle im Kreis Vsetín, z.T. im Tal der Vsetínska Bečva, bzw. nordöstl. Rožnov pod Radhoštěm, s. Karten PK 2009-3, Baletka, Glashütte Nový Hronzenkov] usw. Das Korps wurde endgültig **1830 aufgelöst**, zur Wiederherstellung kam es **2005 in Valašská Bystřice** [Kreis Vsetín].

Abb. 2009-3/289

Walachischer „Portáš“, Denkmal in Jasenná
Walachischer „Portáš“ in Dienstbereitschaft
aus <http://www.valassko-hornovsacko.cz/de/thematische-touristik/portasi-und-briganten/>



Das Ziel der Bürgervereinigung der Portáš in heutiger Zeit ist es, an die berühmte Geschichte der Portáš in Mähren zu erinnern. Die Vereinsmitglieder machen Botengänge in den Bergen in zeitgemäßen Trachten und Ausrüstung. An diesen Wegen treffen sie die hiesigen Bürger und Touristen und bieten Informationen über die Geschichte der Portáš an.

Heutzutage bewahren sie die Grenzen nicht mehr, aber als **Naturschützer** im Zusammenarbeit mit der Verwaltung des **Naturschutzgebiets Beskydy** schützen sie die Natur und die Landschaft und wirken als Informanten. Die Portáší genießen den Rechtsschutz eines öffentlichen Funktionärs. Da sie Waffen tragen, müssen sie die nötige Ausbildung absolvieren.

Die Portáší traten auch gegen Briganten an, für die die Berge mit tiefen Wäldern das Land der Verheißung waren. In **Velké Karlovice** war am bekanntesten der **Bri-**

gant Paseka, der eine Hütte am Rande von **Ježerné** haben sollte. In Sagen wird auch von den **sieben Brüdern Mateřánka** gesprochen.

Der Brigant, der nicht in der Gegend von **Horní Vsacko** [am Oberlauf der Vsetínská Bečva an der tschechisch-slowakischen Grenze] wirkte, aber der bis heute wohl noch mit dem **Jánošík** am bekanntesten ist, war **Ondráš**, der Sohn des Vogtes Fuciman aus **Janovice** [südl. Frýdek-Místek]. Nach den Gegenden, wo er sich aufhielt, wurde er auch „**Der Herr der Lysá hora**“ genannt [Berg 1200 m, bei Ostravice, südl. Frýdek-Místek, Richtung Rožnov pod Radhoštěm].

Abb. 2009-3/290

Walachischer Raubschütze „Jánošík“
Walachischer Raubschütze „Ondráš“
aus <http://www.valassko-hornovsacko.cz/de/thematische-touristik/portasi-und-briganten/>



Sein Vater wurde ins Gefängnis in der Burg **Hukvaldy** [südwestl. Frýdek-Místek] geworfen. Ondráš half ihm fliehen und dafür wurde er auf Anweisung des Grafen ausgepeitscht. Ondráš ist geflohen, versammelte die unzufriedenen Bauern und wurde Brigant. Sie überfielen Bauernhöfe und reiche Händler und unternahmen Überfälle in den Herrschaften **Frýdek** und **Hukvaldy** [im Norden der Walachei]. Sein Leben endete am 1. April **1715** in der Kneipe „Sviandovská Horákova“. Da tanzten und unterhielten sich die Briganten, als auf einmal **Juráš**, einer von seinen Kameraden, vielleicht im Wahnbild der Belohnung von 100 Gulden oder für Erfolg bei der Tochter des Schankwirts, den Ondráš mit dem Knüppel erschlug. Der Körper von Ondráš wurde gevierteilt und auf Bäumen aufgehängt, die anderen Briganten wurden gefangen und in Těšín [Teschen] hingerichtet. Juráš wurde wieder Brigant. Er wurde aber auch gefangen und starb im Gefängnis zwei Jahre nach dem Tod von Ondráš.

Siehe unter anderem auch:

PK 2003-2 SG, Das Walachische Königreich

PK 2008-4 SG, Das „Walachische Königreich“ - „Valašské Království“

PK 2009-3 Baletka, ... Die Glashütte in Nový Hrozenkov [Sklárna v Novém Hrozenkově]

PK 2009-3 SG, Material zu: Baletka, ... Die Glashütte in Nový Hrozenkov

PK 2009-3 Šigut, Elias Majer, Führer der geheimen Nichtkatholiken in der Herrschaft Rožnov ...